

nus vorehren wollen, dessen thue gegen E. L. ich mich zum dienstlichsten bedancken, mitt dem freundlichen erbiten, solches in dergleichen vnd einem mehrern bey furfallender gelegenheitt gerne wieder zuverschulden. Die brieffe von der schwester von Schwartzburg Ldn.<sup>3</sup> haben E. L. hierbey wieder zuentpfahen, ich erfreue mich, das J. L. wieder frisch vnd gesundt, will hoffen sie doch zwischen Ostern vnd Pffingsten woll wirdt können hier sein.<sup>4</sup> Jch verhoffe es sollen E. L., als ich dero durch den CammerRahtt Kospoten andeuten lassen, noch diese woche wieder anhero zu mir kommen,<sup>5</sup> so können sie dan selber sehen, was auffgesetztt, vnd dan noch vnterschiedene abdreden gehalten werden, dahin ich dan das vbrige auch spare: Diese woche wirdt der Terentius<sup>6</sup> gantz ausgetrucktt sein, der kommett vber zwanzig bogen, wegen vnterschiedener register, so hinden an getrucktt worden; Nun wirdt man stracks zu den general Sprachlehren<sup>7</sup> schreiten. Magister Gvalter<sup>8</sup> ist nach Wittenberg, vnd wirdt, geliebts Gott, morgen oder vbermorgen wieder hier sein, Lucius<sup>9</sup> wirdt in der woche fur Ostern erwartett, vnd ist Frisij<sup>10</sup> wegen nun auch in den Hagen<sup>11</sup> geschicktt. So ich El. fur dismall nichtt verhalten sollen, dieselbe nechst freundtlicher begrüssung von allen theilen, hiermitt in den schutz göttlicher Almachtt zu aller gedeylichen wollfart befhelendt. Könnten El. den Cammerrahtt auch wieder mittbringen, were es mir<sup>a</sup> so viell desto lieber. Geben Cöthen 8. Martij 1619.

El. dienstwilliger treuer Vetter  
Ludwig fzu Anhalt.

T a *Eingefügt.*

K 1 eigenen – 2 Schäl-, Zuchthengst. – 3 F. Ludwigs Schwester, Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1). – 4 Zwischen dem 28. 3. und 16. 5. 1619. – 5 Zwischen Januar (s. 181225 K 4) und Juni 1619 ist ein Besuch Hz. Johann Ernsts (FG 3) nicht bekannt. Einen Aufenthalt Hz. Johann Ernsts in Köthen bezeugt erst ein Brief F. Ludwigs v. 4. 6. 1619 (an F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau, FG 10; LHA Sa.-Anh./OB: Dess. A 10 Nr. 44, Bl. 21r). Danach wollte der Herzog bis zum 7./8. 6. bei F. Ludwig bleiben, unterzeichnete jedoch dort noch am 11. 6. einen zwischen ihm, Ludwig und Wolfgang Ratke geschlossenen Rezeß (KR 58). F. Ludwig traf dagegen wohl selbst am 31. 3. (s. 190324) in Weimar ein. – 6 [Holzschnittrahmen:] PUBLII | TERENTII | COMOEDIÆ | SEX, | pro Didactica | RATICII | recensitæ; | Cum tribus Indicibus. | [Zierstück] | COTHENIS | ANHALTINORUM. | [Linie] | M. DC. XIX. 8°; Bl. [A]r – [X 4]v. Vgl. Bl. [X 4]v: „FINITUM COTHENIS ANHALTINORUM TYPIS ILLUSTR. D. XII. Martii. ANNO DOMINI M. DC. XIX.“ Der Text der Komödien endet auf S. 263/Bl. [R 4]r; es folgen drei Register: Bl. [R 4]v „INDEX SENTENTIARVM TERENTII.“; Bl. S 5r „INDEX VOCABVLORVM TERENTII EXPLICATORVM.“; Bl. [T 8]r „INDEX PHRASIVM TERENTII.“ U. a. in StB Dessau (Kat. Dessau BB, 11992) u. ULB Halle, Franckesche Stiftungen (158 F 2). Da *Dünnhaupt Druckerei*, Nr. 2, kein Exemplar dieses Drucks kannte, bezog er das Datum des Druckschlusses fälschlich auf die noch 1619 erschienene Titelaufgabe (Hauptunterschied: „AD DIDACTICAM | recensitæ“), die auch noch auf den 12. 3. 1619 verweist. – 7 Gemeint ist die deutsche, französische, griechische, italienische und hebräische